

Vorlagen-Nr. **273/2025**

öffentlich	X
nichtöffentlich	

Fachbereich: Eigenbetrieb Reinhard-Nieter-Krankenhaus

Wilhelmshaven, 14.08.2025

Beschlussvorlage an den RAT

**TOP: Beschluss zur Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2025 vom
Eigenbetrieb RNK**

Beratungsfolge	Sitzungstag	Abstimmung		
		Ja	Nein	Enth.
Betriebsausschuss Krankenhaus	20.08.2025			
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Haushalt	25.08.2025	Ja	Nein	Enth.
Verwaltungsausschuss	25.08.2025	Ja	Nein	Enth.
Rat	27.08.2025	Ja	Nein	Enth.

Beschlussvorschlag:

Der beiliegende Wirtschaftsplan des RNK – Eigenbetriebes 2025 wird, gemäß § 8 Absatz 2 und 3 der Satzung des RNK Eigenbetriebes, beschlossen.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird für 2025 auf 1.338.779 € festgesetzt.

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredit für das Wirtschaftsjahr 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 8.000.000 € festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung wird auf 1.102.000 € festgesetzt.

gez.

Schaaf
Betriebsleiter

gez.

Sichtvermerk
OB Feist

gez.

Bruns
Stadtrat

Begründung:

Anlage: Wirtschaftsplan bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Darlehensaufstellungen sowie Erläuterungen.

Im Folgenden werden die Umbaumaßnahmen Apotheke und Eingangshalle näher erläutert, weil diese ursächlich sind für die zu tätigen Kreditaufnahmen sowie die Verpflichtungsermächtigungen. Des Weiteren führen die Maßnahmen planerisch zu Veränderungen in den Bereichen Mieterträgen, Abschreibungen und Zinsen.

Begründung zur Umbaumaßnahme Apotheke:

Modernisierung der Zytostatikaabteilung

Die Inspektion der Zytostatikaabteilung wurde durch die Apothekerkammer Niedersachsen durchgeführt

Der 15-seitige Inspektionsbericht vom 09.05.2023 beinhaltet folgende Aussagen zu Beschaffenheit und Zustand der Räumlichkeiten, in denen die Produktion von Zytostatika stattfindet:

- Für den mittel- und langfristigen Betrieb der Reinräume halten wir **infrastrukturelle Anpassungen an die rechtlichen Vorgaben der ApBetrO** sowie an den Stand von Wissenschaft und Technik insbesondere im Hinblick auf die Personalschleuse/n und den Herstellungsraum für erforderlich und bitten um Vorlage eines entsprechenden Maßnahmenplans einschließlich eines verbindlichen Zeitrahmens.
- **Reinraumkonzept:** Die Herstellung erfolgte "A in C" und im Unterdruck. Bemerkung: Heutzutage wird eigentlich Herstellung "A in B" gefordert.
- **Druckstufenkonzept:** Die zulässige Druckschwankung von 20 Pa in der Personalschleuse entspricht nicht der nach dem Stand der Technik üblichen maximalen Schwankung von 10 Pa (+/- 5 Pa).
- **Schleusenkonzept:** Es wurde nur über eine Stufe von "schwarz" in die Reinraumklasse C geschleust. Das Schleusenkonzept entspricht nicht mehr dem Stand der Wissenschaft und Technik. In der nur 4,6 qm großen Personalschleuse fehlen ein Sitover oder sonstige Trennung zur Abgrenzung der verschiedenen Reinraumbereiche. Im "reinen" Bereich fehlt ein Spiegel zur Kontrolle des Sitzes der Reinraumkleidung. Einbauten und Möbel sind nicht reinraumgerecht. (z.B. Rippenheizung, Spülenschränk mit Dreharmlatur, kein flächenbündiger Einbau von Filtern und Lampen).

- **Räumliche Ausgestaltung - Baulicher Zustand**

Das Herstellungslabor wurde zur Lagerung von Ausgangsstoffen und Verbrauchsmaterial genutzt, was gemäß §35 Abs.3, Satz 1 ApBetrO nicht mehr zulässig ist. Einbauten waren nicht reinraumgerecht (z.B. Rippenheizung, nicht flächenbündiger Einbau von Lampen, Deckenfiltern, Schaltern). Auf den Fensterbänken lagerten Büromaterialien. In diversen vorhandenen Kunststoffboxen wurde Verbrauchsmaterial offen gelagert. Da ein Vorbereitungsraum fehlt, werden mit Ausnahme der PC-Arbeiten die vorbereitenden Herstellungstätigkeiten im Herstellungslabor ausgeführt, was dem Stand von Wissenschaft und Technik nicht mehr entspricht und das mikrobielle Kontaminationsrisiko unnötig erhöht.

I. Herangehensweise

Es wurde eine fachmännische Firma beauftragt, die die Umbau-Maßnahmen der Apothekenkammer bewertet und notwendige Baumaßnahmen ableitet und eine Kostenschätzung erstellt. Die Entscheidung zur Beauftragung eines Generalunternehmers statt Einzelvergaben ist dahingehend begründet, dass für den Umbau eines Zytostatikallabors zwingend hohe Erfahrungen und ein ausgezeichnetes Knowhow erforderlich ist. Des Weiteren ist die Herstellung der Zytostatika während der Bauphase nicht möglich. Der Bauzeitenplan ist daher zwingend einzuhalten um die Umsatzverluste gering wie möglich zu halten. Erfahrungsgemäß führen Einzelvergaben eher zu Bauverzögerungen.

Im Folgenden ist für die Maßnahme die Kostenschätzung vom wirtschaftlich günstigsten Bieter Delta Einrichtungen GmbH, 01099 Dresden dargestellt.

II. Bewertung

Aufgrund der vertraglichen Situation zwischen dem Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven und der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH sind Investitionen in die bauliche Substanz der Gebäude über den Eigenbetrieb zu tätigen, während bewegliche Güter über die §9 (3) Fördermittel des Klinikums finanziert werden können.

Pos.	Maßnahme	Auftragsvolumen	Kosten zu tragen vom:	
			RNK Eigenbetrieb	Klinikum
1.	Bauleistungen	607.376,49 €	607.376,49 €	0,00 €
1.1	Planungsleistung	24.300,00 €	24.300,00 €	0,00 €
1.2	Entsorgung	2.092,50 €	2.092,50 €	0,00 €
1.3	Baustelleneinrichtung	27.675,00 €	27.675,00 €	0,00 €
1.4	Trockenbau und Tischler	93.189,29 €	93.189,29 €	0,00 €
1.5	Materialschleuse/Abzüge	49.364,52 €	49.364,52 €	0,00 €
1.6	Bodenbelagsarbeiten	15.131,56 €	15.131,56 €	0,00 €
1.7	Elektroinstallation	57.825,23 €	57.825,23 €	0,00 €
1.8	Sanitärinstallation	5.744,25 €	5.744,25 €	0,00 €
1.9	Malerarbeiten	3.340,69 €	3.340,69 €	0,00 €
1.10	Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlage	232.915,50 €	232.915,50 €	0,00 €
1.11	Baunebenkosten	23.665,50 €	23.665,50 €	0,00 €
1.12	Bauantrag und Brandschutzkonzept	13.743,80 €	13.743,80 €	0,00 €
1.13	Abbruch und Demontagen	58.388,65 €	58.388,65 €	0,00 €
2.	Qualifizierung	41.860,00 €	0,00 €	41.860,00 €
2.1	Qualifizierung der Zytostatika Herstellung	41.860,00 €	0,00 €	41.860,00 €
3.	Einrichtung / Mobiliar	96.140,57 €	0,00 €	96.140,57 €
3.1	Materialschleuse Arbeitsplatte etc.	7.595,46 €	0,00 €	7.595,46 €
3.2	Grau D Schleuse Schränke etc.	9.408,70 €	0,00 €	9.408,70 €
3.3	D C Schleuse Übersteigebank	2.453,00 €	0,00 €	2.453,00 €
3.4	Vorbereitung Arbeitsplatte, Schränke etc.	16.219,35 €	0,00 €	16.219,35 €
3.5	C B Schleuse Schränke, Übersteigebank	5.437,65 €	0,00 €	5.437,65 €
3.6	Zyto Rollwagen, Drehstuhl	6.159,85 €	0,00 €	6.159,85 €
3.7	Sicherheitswerkbank	36.856,56 €	0,00 €	36.856,56 €
3.8	Nebenkosten	12.010,00 €	0,00 €	12.010,00 €
4.	Datenaufzeichnung MSR	64.711,46 €	64.711,46 €	0,00 €
4.1	Schaltschrank und Anbindung	64.711,46 €	64.711,46 €	0,00 €
5.	Puffer für Mehrkosten	49.575,35 €	49.575,35 €	0,00 €
	Projektkosten	859.663,87 €	721.663,30 €	138.000,57 €
	mit 19% MwSt.	1.023.000,00 €	858.779,32 €	164.220,68 €

III. Zeitplan

Bei einer Beauftragung noch im Jahr 2025 könnte mit einer Fertigstellung des Bauvorhabens zum 31.07.2026 gerechnet werden. Der tatsächliche Baubeginn ist dabei jedoch abhängig von der Lieferzeit für die Lüftungsanlage.

IV. Empfehlung

Wir empfehlen den Bau-Maßnahmen zuzustimmen, da sich für den Eigenbetrieb über die Mietpreisanpassung sowohl in der GuV als auch in der Liquidität keine negativen Auswirkungen ergeben. Die Fixkosten der Apotheke könnten nicht im adäquaten Umfang reduziert werden. Darüber hinaus sind weitere Kosten zu erwarten, da der Transport und die externe Herstellung die Kosten weiter erhöhen könnten/werden. Aus strategischer Sicht würden die Bau- Maßnahmen dazu führen den Status Quo für die Apotheke zu sichern, generelle Fixkosten zu reduzieren und Erlöse aus der Zytostatika -Herstellung als positiv Ergebnis zu erhalten.

Mit dem Umbau wäre auch eine Erweiterung der Zytostatika -Herstellung denkbar.

Auf den Umbau der Apotheke entfallen 858.779 Euro der zu beschließenden

Kreditermächtigung sowie 682.000 Euro der Verpflichtungsermächtigung.

Begründung zur Umbaumaßnahme Eingangshalle:

Die Eingangshalle unseres Krankenhauses stellt den ersten und zentralen Anlaufpunkt für Patienten, Besucher und Mitarbeitende dar - sie ist somit nicht nur funktional, sondern auch repräsentativ von höchster Bedeutung.

Die bauliche Substanz stammt aus dem Jahr 1965 und wurde zuletzt im Zuge des Ausbaus des Behandlungstrakts im Jahr 2005 angepasst. Seitdem sind über zwei Jahrzehnte vergangen, in denen keine grundlegenden Renovierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen erfolgt sind.

1. Erster Eindruck und Aufenthaltsqualität

Die Eingangshalle ist der erste Berührungspunkt mit dem Krankenhaus - hier entscheidet sich oft schon, ob sich Patienten und Besucher willkommen, sicher und gut betreut fühlen.

Die derzeitige Gestaltung vermittelt jedoch aufgrund ihres Alters keine zeitgemäße, freundliche oder professionelle Atmosphäre. Die Empfangstheke ist veraltet und vermittelt kein professionelles Erscheinungsbild, die Innenarchitektur wirkt dunkel und überholt und das Lichtkonzept entspricht weder heutigen gestalterischen noch funktionalen Anforderungen. Eine modernisierte, lichtdurchflutete Gestaltung würde nicht nur die Aufenthaltsqualität erhöhen, sondern das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Hauses stärken.

Der Warte Bereich für Patienten und Besucher ist unattraktiv, es fehlt an Komfort und einer angenehmen Atmosphäre.

Besonders kritisch: es gibt derzeit keine Möglichkeit für Patienten und Besucher sich mit Snacks, Kaffee oder einem einfachen Frühstück zu versorgen. Dies ist nicht mehr zeitgemäß und wird insbesondere von wartenden Angehörigen häufig bemängelt.

2. Funktionale und technische Defizite

Neben ästhetischen Aspekten weist die Eingangshalle erhebliche funktionale Defizite auf:

- Die Aufzüge, die das Hauptbettenhaus mit der Eingangshalle verbinden, sind veraltet, störanfällig und beeinträchtigen so den reibungslosen Betrieb.
- Der aktuelle Aufbau erschwert effiziente Abläufe beim Empfang und bei der Patientenaufnahme
- Eine klare und intuitive Führung der Besucher- und Patientenströme ist derzeit nicht gewährleistet.

3. Außenwirkung und baulicher Zustand

Die verwitterte Außenfassade mit verblasster Farbe vermittelt ein insgesamt negatives Bild.

In einer Zeit, in der Patientenzufriedenheit, Qualitätswahrnehmungen und Image eine immer größere Rolle spielen, steht dies im klaren Widerspruch zu unserem medizinischen Anspruch. Eine Moderne Eingangsgestaltung trägt wesentlich zur positiven Wahrnehmung des gesamten Hauses bei – sowohl für Patienten als auch für zukünftige Fachkräfte.

4. Zielsetzung der Maßnahme

Die geplante Maßnahme verfolgt folgende Ziele:

- Architektonische Aufwertung: Eine moderne, funktionale und freundliche Innenarchitektur, die den heutigen Erwartungen entspricht. Ein verbessertes Lichtkonzept zur Schaffung einer offenen, hellen und positiven Atmosphäre.
- Betriebliche Optimierung: durch eine neue Empfangstheke und optimierte Wegeführung werden Aufnahmeprozesse effizienter gestaltet.
- Orientierung und Besucherführung: klare, strukturierte Wege erleichtern die Orientierung und steigern die Zufriedenheit
- Versorgungskomfort: Die Einrichtung eines Coffeeshops mit Snacks, Getränken und Sitzmöglichkeiten schafft ein modernes Serviceangebot für Patienten, Angehörige und Personal.
- Die technische Erneuerung (u. a. Aufzüge, Stromversorgung, LEDs) zur Erhöhung der Nachhaltigkeit, Betriebssicherheit und -wirtschaftlichkeit.

5. Cafeteria

Für die Eingangshalle konnte ein Betreiber gefunden werden, der bereit ist im Eingangsbereich des Klinikums eine Cafeteria zu betreiben und die dafür erforderlichen Investitionen im 6-stelligen Bereich zu tätigen. Die Investition in die Cafeteria muss von Seiten des zukünftigen Betreibers jedoch zeitnah erfolgen, damit das Projekt sich für diesen ebenfalls lohnenswert gestaltet. Deshalb ist es sinnvoll, im Zuge des Umbaus für die Cafeteria ebenfalls die notwendigen Arbeiten an der Eingangshallte vorzunehmen, damit Doppel- und Folgekosten vermieden werden und die Cafeteria nicht nach Eröffnung durch weitere notwendige Baumaßnahmen im Betrieb eingeschränkt wird. Dies wäre auch für den Betreiber nicht abbildbar.

6. Kosten

Zum jetzigen Zeitpunkt basieren die vermutlichen Kosten auf einer Kostenschätzung aus vergleichbaren Umbauprojekten die mit einer Kostengröße von 1.000 Euro pro qm veranschlagt werden. Bei einer Größe der Eingangshalle von 480 qm wird von Kosten in Höhe von 480.000 Euro ausgegangen, die auf der Kostenschätzung unseres Geschäftsbereichsleiters Bau und Technik Herr Jawad beruhen, der diese Größe aus der Erfahrung bei anderen Projekten eingebracht hat.

Auf den Umbau der Apotheke entfallen 480.000 Euro der zu beschließenden Kreditermächtigung sowie 420.000 Euro der Verpflichtungsermächtigung.

7. Empfehlung

Aufgrund der vertraglichen Situation zwischen dem Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven und der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH sind Investitionen in die bauliche Substanz der Gebäude über den Eigenbetrieb zu tätigen, während bewegliche Güter über die §9 (3) Fördermittel des Klinikums finanziert werden können.

Wir empfehlen den Bau-Maßnahmen zuzustimmen, da sich die Baumaßnahmen positiv auf die Außendarstellung des Klinikums auswirken und die Betriebssicherheit erhöhen. Für den Eigenbetrieb ergibt sich über die Mietpreisanpassung sowohl in der GuV, als auch in der Liquidität keine negative Auswirkung.

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ nein
- ☐ ja

1. Haushaltsmittel im laufenden Haushaltsjahr veranschlagt:

- ☐ ja
_____ Euro
_____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
_____ / _____ Ertrags- / Aufwandskonto
_____ / _____ Einzahlungs- / Auszahlungskonto
- ☐ nein
über-/außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen
_____ Euro
_____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
_____ / _____ Aufwand- / Auszahlungskonto

gedeckt durch
_____ / _____ Mehrerträge / Minderaufwendungen
_____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
_____ / _____ Ertrags- / Aufwandskonto

2. Auswirkungen auf die Folgejahre

- ☐ nein
- ☐ ja (Darstellung aus dem Investitionsprogramm bzw. Darstellung der mehrjährigen Finanzdaten)

Personelle Auswirkungen

- ☐ nein
- ☐ ja

1. Stellenplan im laufenden Jahr

- ☐ Personalaufwendungen / -auszahlungen sind im Budget enthalten
- ☐ Stelle/n nach A__ bzw. __ TVÖD ist/sind im Stellenplan vorhanden

2. Stellenplan Folgejahre

- ☐ Personalaufwendungen / -auszahlungen sind im Budget enthalten
- ☐ Im Stellenplan benötigte zusätzliche Stelle/n (A__ oder __ TVÖD)

Beteiligte Fachbereiche/Betriebe

- ☐ Keine
- ☐ Organisationsziffer oder Kurzbezeichnung
(wenn Fachbereiche oder Betriebe beteiligt waren)
- ☐ Stellungnahmen angefügt

Klimaauswirkungen**1. Klimaschutzbewertung**

- X entfällt

2. Klimaangepasstheit

- X entfällt